Sparkocher mit elektrischer Heizung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **30 (1914)**

Heft 41

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-580735

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gemeinen Behandlung und einer örtlichen Anwendung oder Bestrahlung unterscheiden, doch soll hier nur erstere behandelt werden. Wir treffen hier Glühlicht-, Bogenlicht-, Doppellicht- und kombinierte Lichtbäder.

Als Glühlichtbad dient ein kastenförmiger, polygonaler Raum aus Holz, der eine Tür zum Eintritt des Badenden und einen Deckel mit Halsausschnitt enthält. Im Innern des Raumes ist eine Anzahl von Glühlampen untergebracht, deren Anzahl gewöhnlich 48 beträgt; die Lampen müssen so angeordnet sein, daß der Körper des Badenden von allen Seiten gleichmäßig bestrahlt wird. Um die strahlende Energie dosieren zu können, ist es sehr empfehlenswert, in die Hauptstromleitung einen Regulierwiderstand einzuschalten, der es gestattet, alle Lampen gleichzeitig heller oder dunkler leuchten zu lassen. Diese Methode der Regulierung hat den Vorteil, daß Licht und Wärme an allen Stellen des Körpers stets gleichmäßig verteilt sind. Ein Hauptaugenmerk hat man auf die Innenflächen der Badeapparate zu richten; diese Wände haben die Aufgabe, die Lichtstrahlen auf den Körper des Badenden zu reflektieren und die Wärme festzuhalten. Zu diesem Zwecke werden häufig noch besondere Reflektoren aus Glas oder Metall angewandt. Die Glühlampen sind mit einer Schutzvorrichtung zu versehen, damit der Badende mit ihnen nicht in Berührung kommen kann. Zur Erwärmung der Füße ist eine Lichtfußbank zu empfehlen. Das Glühlichtbad wird heute auch als Liegelichtbad ausgeführt.

Das Bogenlichtbad ist ganz ähnlich konstruiert wie das Glühlichtbad. Die Bogenlampen, gewöhnlich vier, sind außen in besonderen, mit Asbest ausgeschlagenen Kästchen untergebracht; nach innen sind die Kästchen offen, von außen sind die Bogenlampen durch eine Tür zugänglich. Hinter jeder Bogenlampe steht ein Reflektor, welcher die Strahlen der Lampe gleichmäßig über den Körper des Badenden verteilt. Im Doppellichtbad, das sowohl als Sitz- wie als Liegebad hergestellt wird, können beide Lichtarten, Glühlich und Bogenlicht, getrennt oder gemischt appliziert werden. Beim kombinierten Lichtheilverfahren wird der im Glühlicht- oder Bogenlichtbad schwitzende Körper mittels eines Bogenlichtscheinwerfers an einer gewünschten Stelle intensiv bestrahlt. Durch verschiedenfarbig gewähltes Glas kann man weißes, rotes oder blaues Licht verwenden, wobei besonders das blaue Licht eine außerordentlich milde Wirkung ausübt.

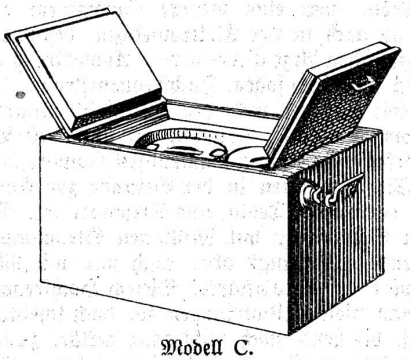
Die hohe Bedeutung der elektrischen Lichtbäder ist zunächst darin zu suchen, daß die durch Absorption der strahlenden Energie entstandene Wärme den Badenden schon bald nach Beginn des Bades bei verhältnismäßig geringer Innentempratur, z. B. 25° C, in Schweiß bringt und dadurch einer Wärmestauung im Körper vorgebeugt wird. Daher beansprucht das elektrische Glühlichtbad das Herz viel weniger als die anderen Schwitzbäder. Für Fälle, bei denen selbst noch die geringe Kontaktwärme, d. h. die durch diese hervorgerufene, wenn auch noch so geringe Wärmestauung zu sehr angreift, wie dies bei schwer herzkranken Personen vorkommen kann, hat man im sog. Intensiv-Lichtbad noch ein weiteres Mittel, das jede Wärmestauung verhütet. Als Wärmequelle dienen hier eine Anzahl langgestreckter Röhrenglühlampen, deren Strahlen durch geeignete hyperbolische Reflektoren in ganz bestimmter Breite den Körper bestrahlen. Für örtliche Lichtbehandlung hat man Schulterlichtbäder, Gelenkbäder, Lichtbidets 2c. konstruiert, doch soll hierauf ein ander Mal eingegangen werden. M.

☞ Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition.

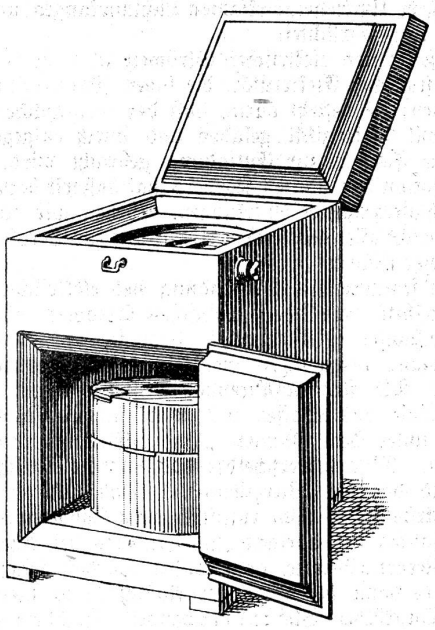
Sparkocher mit elektrischer Heizung.

(Eingesandt.)

In Ihrem geschätzten Blatt ist schon viel über die Verwendung der elektrischen Energie zu Kochzwecken geschrieben worden, man ist dabei immer zu dem Resultat



Modell C.



Modell D.

gekommen, daß die Sache nur bei ganz geringem Strompreis rentiere.

Mit einer glücklichen Kombination von elektrischer Kochplatte und Sparkocher hat Mechaniker J. Ringgenberg in Interlaken einen Ausweg gefunden, wobei schon mit einem Strompreis von 8—10 Cts. per Kilowattstunde mit Gas- und Holzfeuerung konkurriert werden kann. Aus vorstehenden Abbildungen ist ersichtlich, wie einfach und bequem das Kochen mit dieser Neuerung ist.

Die Apparate werden in vier verschiedenen Größen und Ausführungen gebaut und wird denselben zurzeit großes Interesse entgegengebracht. Modell C, Doppelkocher, 900 Watt, regulierbar mit Schalter, genügt für eine Familie von 8—10 Personen, täglicher Stromverbrauch höchstens 4 Kilowattstunden.

Modell D, Kochplatte oben, 800 Watt, genügt für eine Familie von 6—8 Personen, Stromkonsum per Tag höchstens $3^1/_2$ Kilowattstunden.

Mit diesen Apparaten kann gekocht, gebacken und gebraten werden.